

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	8007
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

8007

Immer diese Alten!

Komödie in 3 Akten

von
Gloria Steinbach**Rollen für 5 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Hans ist vor einer Woche ins Altersheim gekommen, dort trifft er seine alte Schulfreundin Frieda. Das gefällt ihm nicht, aber was will er machen, jetzt ist er hier und er muss sich damit abfinden. Streit ist bei den beiden vor-programmiert. Es gibt da auch noch Marga, die mit Hans ein Hühnchen zu rupfen hat. Beide wollen sich an Hans rächen, was ihnen auch gelingt. Michael und Willi, bester Freund von Hans stehen ihm zur Seite. Hedwig die Ehefrau von Michael, ist von Michaels Verhalten enttäuscht und stellt sich auf die Seite der Damen. Michael revanchiert sich mit frauenfeindlichen Sprüchen. Willi ist ein Hypochonder, das eigentlich niemanden stört. Er ist so geschickt darin, dass es nicht mal die Pfleger bemerken.

Seiner Tochter Hannelore, die auch an Vaters Krankheiten glaubt, verwöhnt ihm, wo sie nur kann, den sie macht sich auch Vorwürfe, das ihr Vater im Heim gelandet ist. Hans berührt das überhaupt nicht, er hat immer Hunger und ist mit der Beschaffung seines Essens voll und ganz beschäftigt. Als Hannelore zu Besuch kommt, weicht Hans nicht von ihrer Stelle, weil er glaubt, das er etwas abbekommt. Bei einem Kartenspiel gewinnt Willi haushoch und freut sich riesig darüber, wodurch sein Schwindel auffliegt. Durch seine übertriebenen Freude, stürzt er und bricht sich sein rechtes Bein, ihm glaubt niemand mehr. Alle lachen und verhöhnen ihn. Hans kommt am Schluss zur Erkenntnis. Wer einmal lügt dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Wir befinden uns im Aufenthaltsraumes eines Altersheim. In der Mitte der Bühne steht ein großer Tisch, Stühle für die Insassen. Rechts steht ein Liegesessel, links vom Tisch 1 Sessel oder auch ein Liegesessel. Der rechte Liegesessel ist Willis Lieblingsplatz, weiler dann immer einen Blick auf die Schwester werfen kann. Diesen Platz verteidigt er, selbst wenn es deswegen Streit gibt. Es gibt 1 Haupteingang hinten, rechts ist das Schwesternzimmer, es sollte ein offener Eingang sein oder die Türe immer offen stehen. Links die Türe geht zu den Patientenzimmern. Schwester Sabrina ist mit der Leiter im Aufenthaltsraum und hängt von den Patienten selbst gebastelte Dekoration auf.

Sie schaut dabei immer wieder auf die Uhr. Hedwig, Michael genannt Michel sitzen bastelt am Tisch. Frieda sitzt daneben, macht das selbe, sie spricht Dialekt. Marga sitzt links im Sessel, sie ist blind. Sie hustet in allen 3 Akten, einmal mehr, einmal weniger. Die Bühne ist schon etwas dekoriert, je nach Saison, das überlasse ich der Gruppe. An der Wand steht ein halbhoher Schrank, auf dem Gläser und Getränke stehen. Darüber ein Schild mit der Aufschrift, alle Utensilien zum Basteln und Spiele bitte in diesem Schrank räumen. Es ist 11 Uhr Vormittag.

1.Szene

Sabrina: *(steht auf der Leiter, schaut immer wieder aufgeregt auf die Uhr) Wo bleibt den nur der neue Altenpfleger, der sollte doch schon längst hier sein. Oder die Heimleitung zeigt ihm wieder mal das ganze Haus, damit er gleich weiß, wo er hin muss, wenn er dringend gebraucht wird. Ist wirklich gut das ich Verstärkung bekomme. Die schwereren Fälle liegen Gott sei Dank auf einer anderen Station.*

Michael: *(steht auf, geht zur Schwester, er trägt eine alte Hose, die 2 Nummern zu groß ist, hat auch Hosenträger an, die er über einem weißen Unterhemd trägt) Schwester soll ich ihnen die(gebasteltes) hinauf reichen.*

Sabrina: Ist nicht nötig, das mache ich schon alleine.

Hedwig: *(Hedwig hat einen Trägerrock an, die waren früher dunkelblau oder braun. Reißverschluss vorn oder einen Kittelschürzen und darunter einen Pullover) (sauer) Hast du nicht gehört, die Schwester macht es selbst, die ist nicht auf dich angewiesen.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael: *(nimmt von Tisch die Deko überreicht sie der Schwester)* Da, das sie nicht jedes mal von der Leiter runter müssen.

Sabrina: Danke schön Herr Fleischmann, wäre nicht nötig gewesen.

Hedwig: *(böse)* Der alte Depp kann es nicht lassen. Die Schwester braucht deine Hilfe nicht. Setz dich lieber auf deinen Hintern und mache das was man dir sagt. Schlimm mit diesem Mann.

Michael: Ich lasse mich nicht immer bevormunden von dir. Dann muss sie nicht immer auf und ab steigen, habe ich recht Schwester? *(will der Schwester unter den Schürzen schauen, Sabrina geht mit den Händen dazwischen, Frieda beobachtet das)*

Sabrina: *(ermahnend)* Herr Fleischmann! Ihre Frau hat recht, so sind sie mir keine Hilfe. Herr Fleischmann basteln sie lieber *(er fummelt immer noch am Sabrina herum)* damit ist mir mehr geholfen.

Frieda: *(schubst Hedwig am Arm)* Da schaue einmal deinen alten Simpel an.

Hedwig: Gegen Dummheit ist noch kein Kraut gewachsen.

Michael: Ich brauche kein Kraut, gegen Dummheit

Hedwig: Blödmann.

Michael: *(verärgert)* Ich bin kein Blödmann, ich bin ein Fleischmann

Hedwig: Was sage ich, also doch Blödmann, wenn man einer jungen Frau heute zutage unter den Schürzen schauen will. Dann sind die letzten Jahre an dir vorbei gegangen.

Michael: Du gönnst mir auch gar nichts.

Hedwig: Die Jungen tragen heute alle nur lange Hose. Damit sie vor solchen Trotteln wie dir geschützt sind. *(steht auf, geht auf Michael zu, schlägt ihm auf seine Finger)*

Michael: Au, so was garstiges habe ich mal geheiratet. *(beleidigt)*

Hedwig: Anders kapiert du es ja nicht. Setz dich lieber auf deinen Hintern, oder bastle mit uns, dann kommst du nicht auf so einen Unsinn. *(steht noch)*

Marga: Ach, ja gebastelt habe ich früher immer mit meinen Kindern, später mir meinen Enkeln, das hat Spaß gemacht. Aber jetzt bin ich fast blind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frieda:** (*genervt*) Den Spruch kenne ich schon in und auswendig. Lass dir mal was anderes einfallen.
- Marga:** Du bist auch nicht besser. Du redest auch nur Schwachsinn, den ganzen Tag. Wenn ich sehe wie du dem Hans hinterher rennst.
- Frieda:** Schwachsinn, das ist unverschämt, und dem Hans renne ich überhaupt nicht hinterher.
- Marga:** Was den sonst. (*sie hustet*)
- Sabrina:** Ach, Frau Bart, seid wann haben sie Husten?
4
- Marga:** Seid heute morgen.
- Michael:** (*schaut traurig*) Schon wieder basteln.
- Hedwig:** Schau dich hinsetz, aber schnell.
- Michael:** Du, ich bin nicht mehr der Jüngste.
- Hedwig:** (*garstig*) Setze dich du alter Blöd, äh, Fleischmann
- Michael:** Ich lasse mir nicht alles gefallen.
- Hedwig:** Das musst du nicht, wenn man sich alters gemäß benimmt.
- Michael:** Was heißt hier alters gemäß?
- Hedwig:** Du hast Museumsalter erreicht, oder soll ich noch deutlicher werden.
- Michael:** Was soll das heißen?
- Hedwig:** Patina hast du angesetzt und verstaubt bist du auch.
- Michael:** (*beleidigt*) Ihr könnt mich mal. (*er lässt sich in Willi Lieblingsstuhl fallen*)
- Frieda:** Du weißt schon.....
- Michael:** (*böse*) Ister da, nein noch nicht.

2.Szene

Willi kommt mit Jochen herein. Willi ist sehr leidend, hat sich auf Krücken und Jochen gestützt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi ist mit einem Jogginganzug bekleidet. Jochen trägt Dienstkleidung.

Willi: Ach Gott, mir geht **es** heute wieder schlecht, habe so schreckliche Rückenschmerzen, das wünsche ich meinen schlimmsten Feind nicht. Oh, oh (*jammert noch, hält sein Rücken*) Oh, oh....., Man sollte nicht alt werden. Junger Mann, sie haben es noch gut. Keine Schmerzen, kein Ischias, keine Gelenkrheuma, sind sie froh, das sie..... (*er sieht das Michael auf seinen Platz sitzt*) Was fällt dir eigentlich ein, das du dich auf meinen Sitzplatz gemütlich machst. Wo ich die ganze Nacht nicht geschlafen habe. Schleiche dich du Platzbesetzer. Runter aber schnell. Bevor ich ungemütlich werde. Oder willst du mich kennen lernen? Ich nehme meinen Stecken (*hebt die Krücke und droht damit*) Satan hinweg mit dir.

Michael: Führe dich nicht so auf, ich gehe ja schon weg. Du alter Grieskram (*steht auf, geht links ab in sein Zimmer*)

Jochen: Ruhe, meine Herren.

5

Hedwig: Musst du dich immer so aufführen? Jetzt hast du meinen Michel vertrieben.

Frieda: Das hast du gerade selbst getan.

Willi: (*Jochen hilft Willi in seinen Sessel*) Danke junger Mann.

Jochen: **Ist schon in Ordnung. (*schaut sich um, geht auf Schwester Sabrina zu*)** Hallo, sie sind bestimmt Schwester Sabrina! Entschuldigen sie Herr Wolf hat mich, wie ich die Station betreten haben, gleich in Beschlag genommen.

Sabrina: Dann ist mir einiges klar, das kann Herr Wolf besonders gut. Nun will ich ihnen die Bewohner mal vorstellen. (*sie geht zu jedem Bewohner*) Das ist Frau Fleischmann, das daneben ist unsere Frau Reichel.

Jochen: (*gibt allen am Tisch die Hand*) Freud mich sie kennen zu lernen, ich bin Jochen, der neue Pfleger. Was basteln sie hier?

Hedwig: Für (*Ostern oder Weihnachten*). Das macht Spaß, dann bin ich beschäftigt. Bei Sabrina dürfen wir basteln, was uns gefällt.

Sabrina: Den Herrn Wolf kennen sie ja schon.

Willi: (*zu Jochen*) Sie, das muss ich ihnen sagen, sie sind ein guter Mann, das habe ich gleich bemerkt. Er hat mir sofort geholfen, den ich habe heute wieder so starke Schmerzen im Knie. (*reibt sich die Knie*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Frieda:** Vorhin waren es noch Rückenschmerzen, passe auf was du sagst! Reibe mal deinen Kopf, zur Vorbeugung, damit du armer Mann nicht noch Kopfschmerzen bekommst.
- Willi:** *(böse)* Ich werde doch wissen, was ich für Schmerzen habe, ich bin doch nicht senil.
- Frieda:** Wenn du nicht senil bist, dann aber verrückt.
- Willi:** *(zu sich)* Da hat sie recht, Kopfschmerzen hatte ich heute noch nicht. Was nicht ist kann ja noch werden.
- Sabrina:** Hallo ihr beiden, aufhören. *(geht zu Marga)* Hier ist Frau Bart.
- Jochen:** *(gibt ihr auch die Hand)* Angenehm, Jochen.
- Marga:** *(zieht sich an ihm hoch und getrachtet ihn von oben bis unten)* Guten Tag junger Mann. *(Marga rückt Jochen dichter auf den Pelz, so das Marga nur wenige Zentimeter entfernt ist. Dieses mal wieder von oben bis unten. Jochen geht einen Schritt zur Seite, Marga folgt ihm.)* Sie müssen wissen ich bin blind. *(Jochen geht nochmal einen Schritt zur Seite, es ist ihm unangenehm)*
- Jochen:** *(räuspert sich)* Wie gesagt, ich bin hier neu auf der Station.
- Marga:** *(schaut ihm jetzt noch mal ganz nah ins Gesicht)*
- 6
- Sabrina:** Frau Bart es reicht.
- Marga:** Ich bin doch blind, ich muss auch wissen wie unser neuer Pfleger aussieht. *(sie geht zu den anderen Damen an den Tisch)* Habt ihr den mal genau angeschaut, das ist ein richtig hübscher, junger Mann. Den hätte ich früher nicht von der Bettkante gestoßen.
- Frieda:** Ich habe es gesehen, den hast du ja bald aufgefressen!
- Marga:** Bist wohl eifersüchtig.
- Frieda:** *(eingebildet)* Püh, ich und eifersüchtig, ich habe ja den Hans.
- Marga:** Den hättest du gerne.
- Frieda:** Ich war schon früher mit dem Hans verlobt, der gehört mir.

3.Szene

Hans kommt auf die Bühne, er ist sehr auf sein Aussehen bedacht, natürlich etwas besser gekleidet

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wie die anderen Bewohner. Gut frisiert und er riecht nach nach Parfüm. Michael folgt ihm und hat eine Tüte mit Plätzchen dabei. Legt diese auf den Tisch

Hans: *(böse)* Wer gehört dir? Mich, mich wirst du nie haben, auch nicht mit Geld, habe ich mich kaufen lassen. Auch nicht damals von deinem Vater, dem Großgrundbesitzer von *(größere Ortschaft einsetzen)* Nicht einmal der hat es geschafft. Ich höre ihn noch heute reden. Wenn du meine Tochter heiratest, übergebe ich dir den Hof. Frieda ist die Älteste und somit auch die Erbin. So einen tüchtigen Kerl, der hinlangt, auch Maschinen reparieren kann, der passt auf den Hof. So einen darf man nicht gehen lassen. Nein Danke als Großknecht bin ich mir zu schade gewesen. Du hast dir auch das viele Geld heraushängen lassen. Wenn das nicht gewesen wäre, hätte was aus uns werden können. Denn unserer Schulzeit, aber auch noch später warst du ein super Kumpel. Wir hatten viel Spaß miteinander

Frieda: Kumpel, davon habe ich nichts.

Sabrina: *(schnuppert)* Oh, Herr Karl, sie riechen wieder sehr gut.

Frieda: Ja, wie ein Pfingstochse.

Hans: Der Mann von Welt muss etwas für sich tun. *(sieht sich um)* Was habt ihr da.?

Marga: Die basteln da. Du musst wissen ich habe früher auch mal gebastelt.

Hans: *(fällt ihr ins Wort)* Und später hast du mit deinen Enkeln gebastelt, das wissen wir. *(Marga dreht sich beleidigt um, versucht zu schlafen)* Ich will wissen was ihr da habt?

7

Hedwig: *(sie will ablenken)* Wir basteln, kannst ja mitmachen.

Hans: Ich habe nicht gefragt, was ihr macht, sondern, was ihr da liegen habt.

Michael: Da habe ich Plätzchen, du isst doch gerne, also bediene dich. Basteln darfst du aber auch mit uns.

Hans: Wenn du meinst, dann setze ich mich halt her. *(er nimmt gleich die ganze Packung, er isst mehr als das er bastelt)* Hast du die von eurer Tochter, die sind gut, die kann mehr davon mitbringen.

Hedwig: *(haut Hans auf die Finger)* He, du ich will auch noch was.

Hans: *(zu Michael)* Au, deine Frau ist manchmal eine Kratzbürste.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina: Herr Karl und Herr Fleischmann, ich möchte ihnen meinen neuen Kollegen Jochen vorstellen.

Jochen: *(schüttelt ihnen die Hände)* Guten Tag die Herren..

Hans: *(bastelt, redet mit vollen Mund)* Eigentlich gebe ich mich mit so einem Kram nicht ab, aber was soll man sonst hier anstellen? Übrigens, wann gibt es was zu essen, ich habe einen riesigen Hunger. *(isst immer noch Plätzchen)*

Sabrina: Es dauert noch ein wenig. Außerdem sie kauen doch noch.

Frieda: *(hochnäsiger)* Ich hätte Schokolade für dich, aber für dich habe ich heute nichts.

Hans: Behalte deine blöde Schokolade. Ich habe Pralinen auf meinen Zimmer. Da brauche ich nicht dein Zeug.

Hedwig: Klasse, aber unsere Plätzchen völlig geleert, Schnorrer alter.

Sabrina: Nicht sie auch noch. Herr Karl und Frau Reichel, hört jetzt auf euch zu streiten.

Frieda: Der fängt doch immer wieder an.

Hans: Ich doch nicht.

Sabrina: Ruhe, ruhe jetzt. Es gibt bald Mittagessen, da braucht ihr jetzt keine Plätzchen und keine Schokolade.

Hans: *(scheinheilig)* Ich bin das nicht.

Frieda: Die Schwester hat recht, es gibt bald Essen.

Hans: *(zu Frieda)* Eigentlich könntest du mir doch deine Schokolade geben. Muss mal testen ob deine Schokolade besser ist, wie dem Michel seine Plätzchen.

Sabrina: Herr Karl sie sind ein Schlawiner. *(zu Jochen)* Ich muss ihnen noch zeigen wo der Medikamentenschrank ist. *(beide gehen kurz ab)* Ich habe morgen frei, damit sie alles wissen.

Hans: Ich muss doch probieren, ob die Schokolade nicht schlecht geworden ist, über Nacht, nicht das du Durchfall bekommst.

Frieda: Erst beschimpft du mich, dann soll ich dir meine Schokolade geben. Ich bin nicht dumm und Durchfall bekomme ich auch nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hans:** Dumm nicht, aber deine Kleider werden immer enger.
- Frieda:** Unverschämt, willst du vielleicht sagen, das ich zu dick bin?
- Hans:** *(unschuldig, dabei lachend)* Das hast du gesagt, nicht ich.
- Frieda:** *(beleidigt)* Du aufgeblasener Parfümladen.
- Hans:** *(zu sich)* Schön ich weiß genau, wie ich sie immer wieder verärgere. Hast du Angst, das ich mit jemand anderes anbandel?
- Frieda:** *(immer noch ärgerlich)* Püh, deine Tage sind auch gezählt, schau dich mal an einen Bauch hast du bekommen und friedhofsblond *(ist grau)* bis du auch geworden. Auch bei dir ist der Lack ab.
- Hedwig:** Ihr zwei könnt es nicht lassen.
- Frieda:** *(böse zu Hans)* Du verrosteter Haufen Alteisen.
- Hans:** Das ist aber nicht schön, von dir.
- Frieda:** Ich kann noch besser, du, du Altersheimcasanova.
- Hans:** Altersheimcasanova, das bringt mich auf eine Idee. *(streicht sich mit der Hand durchs Haar, streicht über seinen Bauch)* Ich stehe zu meiner guten Figur. *(er steht auf, geht von hinten auf Margas Stuhl zu und pickst ihr mit seinen Finger in die Seite)*
- Marga:** *(schläft)* Au.
- Hans:** Außerdem hätte ich noch jede Menge Chancen bei den Frauen in meinen Alter, gell Marga bei dir könnte ich noch landen.
- Marga:** *(noch schläfrig)* Hä ,hä, was ist los?
- Frieda:** Der Hans hat gesagt, er hätte bei dir noch Chancen.
- Marga:** *(weiß nicht was los ist, deshalb sehr böse)* Was wollt ihr von mir, ich wollte schlafen.
- Hans:** *(er steht noch hinter Margas Stuhl)* Ich könnte doch noch bei dir landen?
- Marga:** Um Gottes Willen, bloß das ni..... *(Hans pickst ihr mit dem Finger in die Seite)* Ja, ja, du warst doch früher mal ein fescher Bursche.
- Frieda:** Du, lässt die Finger von dem, hast du mich verstanden und außerdem bist du blind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marga: Blind, aber nicht eifersüchtig.

Hans: *(grinst)* Die Weiber.

Michael: Ja wenn sie es brauchen.

Hedwig: Hans, sei so gut.

Hans: *(unschuldig)* Ich bin gut, das weiß ich. Aber bist du vielleicht die Schwester oder der neue Bruder. *(lachend)*

Hedwig: Lenke nicht ab, du weißt sehr wohl was ich meine! Du mit deinen blöden Sprüchen, das heißt nicht Bruder, sondern Pfleger.

Hans: Dann heißt das auch nicht Bruder, sondern warmer Pfleger.

Hedwig: *(ermahnend)* Du sollst nicht immer ablenken

4.Szene

Jochen und Sabrina kommen zurück

Sabrina: Sie haben bestimmt wieder gestritten, manchmal sind sie wie Kleinkinder.

Jochen: Lustig, wirklich lustig.

Sabrina: Bevor Herr Karl in unsere Station kam, war es ruhig hier. Nur Herr Wolf konnte einem strapazieren.

Jochen: Das habe ich gemerkt.

Sabrina: *(schaut auf die Uhr)* Es ist langsam Zeit fürs Mittagessen, wo bleibt es nur die Patienten werden ungeduldig. *(zu Jochen)* So Herr Wie ist nochmal ihr Nachname?

Jochen: Ich bin Herr Schön, aber den Herrn Schön habe ich zuhause gelassen, für dich bin ich Jochen, wenn es dir nichts ausmacht.

Sabrina: Super, dann gehen wir und schauen nach dem Mittagessen. *(will durch die Mitte ab)*

Jochen: Musst du nicht erst abschließen?

Sabrina: *(geht nochmal ins Stationszimmer, schaut nochmal zurück)* An die Damen, bitte die Scheren und Papier aufräumen, Danke. *(mit Jochen durch die Mitte)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Heute bist du mit aufräumen dran.

Frieda: *(genervt)* Ja ich mache doch schon *(räumt aber nicht auf)*

Hans: *(schaut Jochen und Sabrina nach, geht ins Stationszimmer)*

Frieda: Hans. *(Hans schaut zu Frieda und nimmt seinen Zeigefinger auf den Mund)*
(will noch nachrufen) Hans, ich.....

5.Szene

Marga schläft schon wieder

Hans: *(schaut nochmal aus dem Stationszimmer)* Bist du ruhigjetzt. Du siehst das Marga schläft.

Frieda: Das juckt mich nicht. Ich sage es der Schwester, das du bei ihr ins Zimmer gehst.

Hans: Du alte Petze. Pass auf, sonst drehe ich dir den Kragen um. *(geht ins Stationszimmer zurück, dreht sich nochmal um)* Oder ich erzähle von früher, was du für ein Biest warst.

Frieda: Das machst du nicht!

Hans: *(vom Stationszimmer)* Also weißt du bescheid..

Willi: *(dreht sich ebenfalls um, schaut hinterher steht auf, geht ganz normal, er jammert nicht, es ist sichtbar, das er keine Leiden hat)* Hans wo bist du?

Hans: *(vom Stationszimmer)* Hier bin ich, ich komme gleich. *(kommt zurück, hat einen Schokoriegel oder etwas anderes im Mund und kaut)*

Willi: *(schüttelt sich die Arme und Beine aus)* Ich muss mich etwasbewegen, sonst verroste ich noch. *(zu Hans)* Hier ist ja überhaupt nichts los.

Hans: Du weißt ich bin für jedem Schabernack zu haben. Schau mal zur Marga, schläft schon wieder. *(steckt seinen Schokoriegel in seine Tasche)*

Marga: *(sie schnarcht)*

Willi: Hörst du sie, die kann vielleicht schnarchen.

Hans: Rede nicht so lange, hilf mir lieber.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Willi:** Was hast du vor?
- Hans:** Die Nase zu halten. *(er hält ihr die Nase zu)*
- Marga:** *(wach auf)* Ihr unverschämtes Pa ck. Dass werde i ch mir merken.
- Hans:** Mensch, hast du geschnarcht, wir konnten uns überhaupt nicht unterhalten *(er nimmt seinen Riegel aus der Hosentasche und kaut weiter)*
- Frieda:** Was kaust du schon wieder?.
- Hans:** Das geht dich nichts an.
- Frieda :** Ich habe es aber gesehen. Ich erzähle es der Schwester.
- Hans:** *(geht zu Frieda an den Tisch)* Komm me ine liebe Frieda, lass uns wieder Freunde sein, wie früher, das war doch schöner. Hast du nicht etwas von Schokolade gesagt.
- Willi:** Kommt, Hans lass die Alte. Wir wollen doch ein wenig Unsinn treiben.
- Frieda:** Ich denke du hast Rückenschmerzen.
- Willi:** Schmarrn, ich bin so gut wie*(von draußen hört man es klappern)*
(jammernd) Ach, Gott, mein Kreuz, mein Knie, wer hilft mir? *(ab jetzt theatralisch)* Michel, Hans, Hedwig will mir den niemand helfen? Ja was ist los mit euch? Kein Herz mit mir alten, kranken Mann.
- Michael:** Kannst a ufhören, es ist keiner gekommen.
- Willi:** *(erleichtert)* Da habe ich nochmal Glück gehabt
- Frieda:** Deine Spirenzien mache ich nicht länger mit. Was du mit der Schwester treibst, ist nicht normal.
- Hedwig:** Das letzte mit den beiden.
- Willi:** Du wirst uns doch nicht verraten wollen?.
- Frieda:** *(rechthaberisch)* Es reicht, wenn die Sabrina kommt erzählte ich alles. Alles, alles, das du nur den Kranken spielst und du Hans, das du alles essbare aus dem Schwesternzimmer klaust..
- Hans:** *(verteidigt sich)* Ich klaue nicht, ich mache Mundraub und das ist nicht strafbar. Kann ich etwas dazu, das ich immer hungrig bin!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Willi:** Er kann doch nichts dafür, das es so wenig zu essen hier gibt.
- Frieda:** *(zu Hans)* Einer, wie der andere, ein Hallodrie, euch gehört das Handwerk gelegt.
- Hedwig:** Richtig so, euch gehört mal ein paar hinter die Ohren. Es war so schön ruhig, bis du gekommen bist Hans.
- Michael:** Halt dich da raus, das geht dich nichts an.
- Hedwig:** Zeig es den Herren, es wird Zeit das hier wieder Friede herrscht.
- Frieda:** *(ermutigt von Hedwig)* Du hast recht, da muss sich etwas ändern. Ich gehe gleich zur Heimleitung.
- Willi:** Das willst du doch nicht machen.
- Frieda:** Doch, das mache ich, ich gehe noch vor dem Essen zur Heimleitung.
- Hans:** Das kannst du doch nicht machen! .
- Frieda:** *(sehr erregt und laut)* Und ob ich das kann, es wird höchste Zeit, denen zu zeigen wo es lang geht.
- Hans:** Ich erzähle von früher.
- Frieda:** Mache das, es ist auch nicht schlimmer wie das was du getrieben hast. *(will aufstehen)*
- Marga:** Warum seid ihr so laut, man kann nicht mal ein Schläfchen machen

6.Szene

Hans und Willi fallen gemeinsam über sie her.

- Frieda:** *(kämpferisch und laut)* Hilfe, Hilfe ihr Banditen.
- Willi:** *(zu Hans)* Halt der ihr verräterisches Maul zu
- Frieda:** Ich habe kein.....
- Hans:** *(zwickt seine Hand in ihren Mund, Frieda beißt zu)* Au, du Miststück. *(er nimmt die leere Plätzchenschachtel, zwickt sie in Friedas Mund)* Jetzt ist Ruhe mit der Schreierei.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: *(wehrt sich, lässt ihren Knebel fallen)* Meint ihr, ihr bekommt mich so schnell ruhig stellen.

Hans: *(hält ihr den Mund zu)* Willi helfe mir die zu knebeln.

Willi: Du bist gut, ich muss die an den Armen festhalten.

Hedwig: *(geht auf Abstand)* Hört auf, lasst die Frieda in Ruhe.

Michael: Das geht uns nichts an.

13

Hedwig: Michel, jetzt greife endlich einmal ein.

Michael: Ich bin nicht blöd, wo endlich was los ist hier. *(stellt sich hinter Hans und Willi)* Auf sie mit gebrülle.

Hans: *(zu Michel)* Du störst, merkst du das nicht.

Willi: *(will Michael auf die Seite schieben)* Mensch, gehe auf Seiten. Oder helfe mir.

Hedwig: *(zu Michel)* Unterstehe dich, den Wandalen zu helfen.

Michael: *(zu Willi und Hans)* Was soll ich machen?

Willi: Den Mund sollst du ihr zuhalten, damit Hans die Hände frei bekommt.

Michael: Bin doch nicht blöd, lass mich in den Finger von der beißen.

Willi: Dann halte sie an den Händen fest.

Hedwig: *(zornig)* Michael bloß nicht.

Michael: Halt dich raus, das ist reine Männersache, verstanden. *(hat jetzt die Hände von Frieda)* Kannst loslassen.

Hans: *(kämpfen immer noch)* Man das alte Dampfross hat eine Kraft.

Michael: *(hält Frieda im Schwitzkasten)* So, das alte Mädchen habe ich fest im Griff. Willi jetzt aber schnell.

Willi: *(faltet die Plätzenschachtel kleiner, dicker und steckt sie Frieda in den Mund)* Das müsste reichen für Frau Großmaul.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Den Mund kannst du fester ausstopfen, die kenne ich von früher, die ist ausgebufft, lasse sie ja nicht los.

Hedwig: *(auf sicherer Distanz)* Michael das du da mitmachst finde ich unerhört, die arme Frieda.

Marga: *(böse)* Das Letzte hier, keine Ruhe.

7.Szene

Sabrina und Jochen kommen mit dem Essenswagen herein. Dieses kann auch ein Servierwagen sein. Darauf befinden sich die Essen für jeden Insassen, mit einer Haube abgedeckt. Willi lässt sich von Michael stützen. Hans nutzt die Gunst der Stunde, schleicht sich zum Essenswagen. Frieda befreit sich von ihrer Lage.

Sabrina: Was ist denn hier los.

14

Willi: *(macht wieder auf schwer krank)* Schwester ich wollte mal etwas herum laufen, dann sie sehen ja selbst, es geht einfach nicht. Gut Michel, das du mich aufgefangen hast.

Hans: *(hebt sämtliche Deckel von dem Essen, probiert alles durch. Die Suppe schmeckt ihm nicht)* Die muss nicht sein, scheußlich.

Frieda: Die alten Schlawiner, die haben.....

Michael: Ich an deiner Stelle, würde den Mund halten.

Frieda: Warum sollte ich den Mund halten.

Michael: Du weißt, dann will der Hans nichts mehr von dir wissen.

Sabrina: Also, was ist hier passiert Frau Reichel?

Frieda: Ach, nichts ist passiert, was soll da passiert sein.

Sabrina: *(zu Frieda)* Was hatten sie vorhin in ihrem Mund.

Frieda: *(macht auf nichts wissend)* Wie, was soll ich gehabt haben?.

Hans: *(probiert den Pudding)* Hmmm, prima.

Willi: *(jammernd)* Liebe Schwester, sie sehen doch wie ich leide. *(er bemerkt das er Sabrina nicht auf ihm eingeht, dann zu Jochen)* Meine alten Knochen, weiß Gott Jochen bitte helfen sie mir. Bitte, bitte mir geht es soooo schlecht. Au

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

man darf nicht alt werden. Meine Schulter, meine Bandscheibe, mein Gicht.
Himmel, a u, au, oh, weh, oh weh.

Hedwig: Schauspieler.

Michael: Du mischt dich nicht ein.

Sabrina: *(räumt den Tisch ab)* Frau Fleischmann, was ist los. *(Hans probiert noch)*

Hedwig: Ich weiß von nichts.

Sabrina: Ein bisschen hättet ihr aufräumen können. Also Frau Reichel und Frau Fleischmann, was ist jetzt, aufräumen.

Hedwig und Frieda stehen auf, räumen schnell alle Sachen auf. Marga setzt sich an den Tisch. Sie setzt sich auf den 2. Stuhl von rechts. Hans setzt sich in dieser Zeit still hin, rechts von Marga.

Frieda: *(sieht das Marga ihren Platz einnimmt)* Was fällt dir ein, das ist mein Platz schon immer und ewig.

Sabrina: Ich glaube es nicht, Frau Bart, bitte setzen sie sich auf ihren Platz, damit Ruhe ist. Außerdem wird das Essen kalt.

Marga: Ich denke es kann sich jeder hinsetzen wo er will. Heute ist das mein Platz, *(rechthaberisch)* Frau Reichel.

Hans: Ich weiß nicht seid dem ich hier bin, habe ich überhaupt keinen Hunger mehr.

Jochen: *(lachend)* Das glaube ich ihnen.

Hedwig, Michael setzen sich links von Marga. Frieda rechts an der Stirnseite, Willi links auf der Stirnseite. Sabrina und Jochen servieren das Essen.

Hans: *(steht auf)* Also ich muss jetzt etwas laufen.

Jochen: Herr Karl es gibt jetzt Essen.

Hans: Ach, so dann muss ich ja sitzen bleiben.

Jochen: Guten Appetit. *(alle essen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: *(Hans schaut sich um, ob er seine Suppe los wird, zu Marga)* Willst du meine Suppe.

Marga: *(legt ihre Hand auf seine)* Na natürlich, nehme ich deine Suppe, dafür kannst du meinen Pudding haben.

Hans: *(ist ihm nicht geheuer)* Marga, was soll das?

Frieda: *(zu Marga, böse)* Lass die Finger von Hans, sonst raucht es.

Jochen: Es wird nicht gestritten.

Willi: Junger Mann, so ist das immer bei uns.

Marga: *(gibt Hans ein Stück von ihrem Teller, lächelt ihn an)* Da Hans für dich.

Frieda: *(gibt ihm auch etwas von ihrem Teller, dann zu Marga)* Was du kannst, kann ich auch. *(nimmt die Teile die Marga auf den Teller gegeben hatte zurück auf Margas Teller)*

Marga: Spinnst du *(legt die Sachen wieder auf Hans seinen Teller)* So.

Frieda: *(will in den Teller von Hans langen)*

Sabrina: *(geht dazwischen)* Sagt mal, geht's noch! Nicht mal beim Essen ist Ruhe. Schluss *(sauer)* aus Ende, gegessen wird, verstanden.

Frieda: *(zu Marga)* Die, da, hat angefangen.

16

Sabrina: Es reicht, wenn jetzt keine Ruhe ist, nehme ich euch das Essen weg.

Hans: Schwester bevor sie den Weibern das Essen wegnehmen, lassen sie mir den Pudding.

Hedwig: *(deckt ihren Deckel vom Pudding auf)* Schwester, schauen sie mal, da hat jemand vom meinen Pudding gegessen.

Hans: *(scheinheilig)* Wie bei Schneewittchen, *(zieht es ins lächerliche)* wer hat von meinem Tellerchen gegessen.

Sabrina: Herr Karl, stecken sie nicht dahinter?

Hans: Was habe ich damit zutun?

Sabrina: Sie haben vorhin jede Menge Zeit dazu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: *(schaut Sabrina treuherzig an)* Können diese Auge lügen?

Jochen: Herr Karl, das waren doch sie, oder?

Hans: Jetzt ist Zeit zum Essen, nicht zum diskutieren. *(isst weiter)*

Marga Esse ruhig weiter, du brauchst Kraft.

Frieda: Für was braucht der Kraft?

Marga: *(schnippisch)* Das möchtest du gerne wissen? *(höhnisch)* Vielleicht für mich.

Frieda: Ich habe dir gesagt, du sollst deine Hände von ihm lassen.

Hans: *(isst immer noch, dann zu Frieda)* Bekomme ich deinen Pudding?

Frieda: *(lächelt Hans an)* Hier für dich, mache ich alles. *(böse zu Marga)* Was du kannst, kann ich auch.

Sabrina: Freue ich mich auf meinen freien Tag.

Hedwig: So, ich bin fertig mit dem Essen, Michael ich brauche jetzt meinen Mittagsschlafchen, gehst du mit?

Michael: Nein, später ich will mich noch etwas bewegen und aus dem Fenster sehen.

Hans: *(ist fertig mit dem Essen)* Jetzt wäre was gescheites zu essen recht.

Hedwig: Ist da draußen was besonderes, jeden Tag nach dem Essen muss er aus dem Fenster schauen.

Marga: *(scheinheilig)* Hans soll ich dich auf dein Zimmer bekleiden?

17

Hans: *(zu sich)* Um Himmels Willen, ich glaube die will was von mir.

Frieda: *(schupst Marga an)* Du lässt deine Finger von Hans, sonst setzt was, verstanden.

Jochen und Sabrina beobachten Situation, schütteln den Kopf.

Marga: *(kämpferisch)* Das geht dich überhaupt nicht an.

Frieda: Und ob mich das was angeht, den kenne ich schon länger wie du.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(will handgreiflich werden)

Sabrina: *(geht dazwischen)* Na, na meine Damen, so geht das aber nicht. Sie werden sich doch benehmen können, was wird Jochen von euch denken.

Marga: Von mir wird er sich nichts denken, aber von der da.

Frieda: Wie meinst du das?

Marga: Wie ich es gesagt habe, schrecklich wie du dich an den Hans ran machst.

Frieda: Und was bitte, machst du?

Jochen. Jetzt muss ich einschreiten. Meine Damen sie gehen mit Sabrina aufs Zimmer und ich begleite Herrn Karl. *(Jochen und Sabrina gehen mit Hans, Frieda und Marga ab)*

Willi: *(ruft Jochen nach)* Was ist mit mir?

Jochen: Sie hole ich später, dann nehme ich Herrn Fleischmann auch mit.

Hedwig: *(zu Michael)* Hast du gehört, du sollst auch auf dein Zimmer.

Michael: Später, hat Jochen gesagt.

Hedwig: Ich weiß nicht was du immer aus dem Fenster schauen musst, komisch, warum geht das am Nachmittag nicht.

Michael: *(weiß nicht was er sagen soll)* Weil, äh, weil äh,.....heute unsere Tochter zu Besuch kommt. *(steht auf)* Da mit du es weißt, erst muss ich laufen, dann schaue ich aus dem Fenster, so lange ich will. Ist das bei dir angekommen.

Hedwig: Weißt du was, du kannst mich mal *(geht beleidigt ab)*

Michael: Du mich auch.

Willi: Wo bleibt Jochen überhaupt, der muss doch nur den Hans ablegen.

Michael: Wenn der auch so einen Aufstand macht wie du.

18

Willi: Was mache ich für einen Aufstand.

Michael: Das mit deiner Schauspielerei, auch hier und da und dort.

Willi: Du musst wissen die jungen Leute sind noch so motiviert, die wollen gefordert werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael: *(ist inzwischen am Fenster, wirkt abwesend, schwärmt)* Wirklich schöne Aussicht.

Willi: *(ruft laut)* Jochen, wo bleibst du.

Jochen: *(von draußen)* Gleich komme ich, Herr Wolf.

Michael: An diese Aussicht kann man sich gewöhnen.

Jochen geht zu Michael ans Fenster

Willi: Erst komm ich, der will noch aus dem Fenster sehen, weiß der Geier warum?

Jochen: *(zu Michael)* Ja, Herr Fleischmann, was ist den da draußen zu sehen?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Immer diese Alten!" von Gloria Steinbach*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de